

Merkblatt zur Umstellung auf die neue Rechtschreibung

1. Im Bereich der *Laute und Buchstaben* orientiert sich die Schreibung mehr an den bestehenden Regularitäten und am sog. Stammprinzip (Wortstämme sollen möglichst erhalten bleiben)

Die s-Schreibung leitet sich stärker als bisher aus der Lautung ab:

- ß steht nur noch nach langem Vokal (Maß) oder Diphtong (Fleiß)
- ss steht immer nach kurzem Vokal (Fluss jetzt wie bisher Flüsse - und natürlich: dass)

Beim *Zusammentreffen dreier Buchstaben* in Komposita bleiben diese immer erhalten,

also auch dann, wenn ein Vokal folgt: Schiffahrt) und wie bisher: Schifffracht.

Wegen der Lesbarkeit empfiehlt sich hier verstärkt der Bindestrich (Sauerstoff-Flasche).

Die *Verdopplung der Konsonanten nach kurzem Vokal* orientiert sich am Stammprinzip

Steppdecke (wegen steppen), nummerieren (wegen Nummer), Tipp (wegen tippen), Messner (wegen Messe)

Ebenso die veränderte *Umlautschreibung*:

Quäntchen (heute zu: Quantum), belämmert (heute zu: Lamm), Gämse (wegen Gams)

Darüber hinaus wird in den nachstehenden *Einzelfällen* die Schreibung den allgemeinen Regularitäten der Laut-Buchstaben-Zuordnung angepasst:

rau (jetzt wie blau, grau, genau ...), Rohheit, Zähheit (bisher: Roheit, Zähheit), Känguru (jetzt wie Kakadu, Gnu), Zierrat (bisher: Zierat)

In der *Fremdwortschreibung* bleiben die bisherigen Schreibungen gültig und sollten im Zweifelsfalle beibehalten werden. Die Reform bringt hier zusätzlich mehr Toleranz

bei Eindeutschungen: hier sollten allgemein gebräuchliche Formen wie Fotografie (statt Photographie) oder Frottee (statt Frotté) den Vorzug erhalten. Gelegentlich wäre der Kontext zu beachten (fantastisch im Ariadne-Krimi, im Wörterbuch lieber phantastisch).

bei der z-Schreibung: substanziell (statt substantiell), potenziell etc - bitte grundsätzlich so schreiben

2. Die *Groß- und Kleinschreibung* ist durch die >modifizierte Großschreibung< durchschaubarer geworden.

- Allgemein gilt die Großschreibung beim substantivischen Gebrauch von
 - Adjektiven im Dunkeln tappen, zum Besten geben (bisher klein!)
 - Partizipien im Folgenden, auf dem Laufenden sein (bisher: im folgenden, auf dem laufenden)
 - Präpositionen im Voraus
 - Zahlwörtern als Erster, jeder Dritte (bisher: jeder dritte, aber: ein Dritter)

Ausgenommen bleiben hier die unbestimmten Zahladjektive *viel, wenig, ein, andere* mit ihren Flexionsformen, also: *etwas anderes, alle drei, die meisten, die anderen* etc. .. Wird dagegen der *Andere, die Vielen* etc nicht als unbestimmtes Zahlwort gebraucht, schreibt man auch hier groß

- bei Substantiven in festen Verbindungen und Wendungen in Bezug auf, im Wesentlichen aber: von nahem, seit langem

Großschreibung außerdem in einigen weiteren Einzelfällen
 bei Tageszeiten nach den Adverbien *gestern, heute, (über-)morgen: heute Morgen, gestern Abend*
 nicht deklinierten Adjektiven in Paarformeln wie *Jung und Alt, Arm und Reich, Gleich und Gleich*

Grundsätzlich *kleingeschrieben* werden dagegen aus Eigennamen abgeleitete Adjektive
 die *marxsche Theorie / marxistische Theorie* (bisher: die *Marxsche / marxistische Theorie*)

3. In der Frage von *Getrennt- und Zusammenschreibung* gilt:
 Getrennt schreiben ist der Normalfall, im einzelnen geregelt ist die Zusammenschreibung.

Getrenntschreibung ist demnach in allen bisherigen Zweifelsfällen korrekt
 anheim stellen, darüber hinaus, kochend heißes Wasser
 auseinander treten, dabei sein, eine schwer verständliche Sprache

wir behalten aber die Möglichkeit bei, Substantive in ein Verb einzuschmelzen:
 radfahren, kopfstehen (nach Duden jetzt: Rad fahren. Kopfstehen)
 die furchteinflößende Gestalt (nicht: die Furcht einflößende Gestalt)

Für die *untrennbaren Zusammensetzungen* gilt das Kriterium, dass die Wörter in allen gebeugten Formen zusammen bleiben, oder dass sie sind nicht steiger- und erweiterbar sind:

schlussfolgern (nicht: >ich folgere Schluss< etc.),
hochrechnen (nicht: >höher rechnen< etc.)

4. In der *Zeichensetzung* herrscht größere Freiheit.

Das *Komma* ist nicht mehr obligatorisch bei Hauptsätzen, die durch eine Konjunktion (und, oder etc.) verbunden sind, und bei Infinitiv- oder Partizipgruppen. Das Komma kann (und sollte) aber nach wie vor stehen, um die Gliederung deutlich zu machen.

Also wie bisher: nicht bei einfachem Infinitiv oder Partizip, wohl aber bei Erweiterungen

Sie hatte geplant zu gehen. Sie hatte geplant, ins Kino zu gehen.

Er kam keuchend die Treppe herauf. Er kam, vor Anstrengung keuchend, die Treppe herauf.

und generell zwischen Hauptsätzen, die durch und/oder verbunden sind.

5. Die *Trennung* nach Sprechsilben ist grundsätzlich richtig, im einzelnen

- entfallen Trennvorschriften, die nicht mehr einsichtig oder funktionslos geworden sind

st meis-tens, Mar-xis-tin etc. (bisher: mei-stens, Mar-xi-stin)

aber:ck soll entgegen der Neuregelung (Zu-cker) weiter aufgelöst werden Zuk-ker, trok-ken

- ist es nicht mehr obligatorisch, Zusammensetzungen, die nicht mehr als solche empfunden werden, nach ihren Bestandteilen zu trennen.

Das gilt für deutsche Wörter:

wa-rum, hi-nauf, beo-bach-ten (bisher: war-um, beob-ach-ten)

und Fremdwörter:

Pä-da-go-gik, He-li-kop-ter (bisher: Päd-ago-gik, He-li-kop-ter)

- muß man fremdsprachige Lauteigentümlichkeiten nicht mehr beachten

Mag-net (statt Ma-gnet), In-dus-trie (In-du-strie), pa-ral-lel (par-al-lel)